

T. vitrea Pease

finde ich nirgends beschrieben; sie ist nah verwandt mit *T. Newcombi* Pfr., ist kleiner, mehr eiförmig, die 6 Umgänge sind convex, der letzte ist an der Basis rund; der Nabel ist enger, die Lamelle an der Mündungswand ist klein, die Columelle gedreht und ohne Falten.

Da Mr. Pease in Honolulu damit beschäftigt ist, ein Werk über die Conchylienfauna der Sandwichinseln zu schreiben, so soll die Art dort wahrscheinlich näher beschrieben werden.

Es bleibt nun nur noch übrig, die systematische Stellung der Gattung festzustellen, und das bin ich aus den oben angeführten Gründen ausser Stande. Ein negatives Resultat habe ich gewonnen, dass *Tornatellina* nicht den Cionellen unterzuordnen ist, da die charakteristischen Merkmale der Schale alle dagegen sprechen, aber ob die Verwandtschaft mit ihnen oder mit *Balea* oder *Achatinella* die grössere ist, das wird wohl vorläufig in dubio bleiben.

Miscellen.

Von H. Dohrn.

(Fortsetzung von Bd. IX. S. 215.)

7. *Bulimus Siamensis* Redfield.

Eine grössere Reihe von Exemplaren dieser Art, die mein Freund Vesco in Cambodja und im südlichen Cochinchina bei Saigon gesammelt hat, setzt mich in den Stand, die Art etwas näher zu beschreiben, als Redfield und Pfeiffer in der Lage waren, zu thun. Beiden lag zur Beschreibung nur eine Varietät vor, wie aus ihren Diagnosen und sehr wenig differirenden Maassen hervorgeht. Die Abbildung in den *Novitates conch. t. XLVI, fig. 3. 4* ist richtig gezeichnet, scheint aber dem Colorit nach (das

wenigstens in meinem Exemplar schwärzlich grau ist) nach einem etwas verwitterten Stück gefertigt zu sein. Bei meinen frischen Stücken ist die Farbe entweder hell gelblich hornfarben, oder mehr rothbräunlich.

Die Art variirt ebenso stark und in ähnlicher Weise, wie *B. reversalis* Bielz, dessen weite Umgrenzung nach den thätigen Forschungen des siebenbürgischen Autors wohl nicht mehr bezweifelt werden kann, und wie *B. tridens* Müll., der ja fast an jedem Fundorte Krains und Dalmatiens in anderer Gestalt auftritt.

Das Gewinde ist meist convexer, als bei den beschriebenen Exemplaren, die ganze Schale meist länger und schlanker. Ich kann folgende Varietäten annehmen:

1. Cylindrisch, nur die oberen Windungen stumpf zugespitzt, Naht eingedrückt, Windungen convex, Zahl derselben neun.

Länge 30, mittlere Breite 10, Diam. d. Mündg. 8 mill.

2. langgestreckt, in der Mitte etwas bauchig, Umgänge convex, Zahl derselben acht;

L. 21—27, m. B. 7—10, D. d. M. 6—8 m.;

3. wie die vorige mit flachen Umgängen;

4. kurz, bauchig, mit ganz flachen Umgängen, deren nur 6—7 vorhanden; die Mündung ist etwas weiter nach links ausgezogen, als bei den andern;

L. 18—21, m. B. 8—10, D. d. M. $6\frac{1}{2}$ — $7\frac{1}{2}$ m.

Im Uebrigen stimmen die Schalen in Sculptur und Textur vollkommen; der Kiel ist nicht gleichmässig deutlich ausgeprägt, aber er fehlt bei keinem Exemplare.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Dohrn Heinrich

Artikel/Article: [Micellen 162-163](#)